


**Einen schönen guten Morgen wünscht Ihnen Ihr Team der Auslandskundenbetreuer:**

Uwe Glaser	Tel.: 0231/183 - 362 01	Katharina Scheffer	- 361 08
Dagmar Bellmann	- 362 12	Frank Krummenohl	- 361 11
Jobitha Velautham	- 362 13	Mirco Wangemann	- 361 13
Irmgard Bussmann	- 362 15	Isabella Noeske	- 361 14

**Aktuelle Devisenmittelkurse im laufenden Handel**

(alle Kurse sind Interbanksätze und freibleibend – trotz sorgfältiger Auswahl ohne unser Obligo)

	19.04.2024	18.04.2024	Veränderung
	8;19	08:19 Uhr	in %
US-Dollar:	1,0632	1,0689	-0,53%
Pfund Sterling:	0,8564	0,8563	0,01%
Schweizer-Franken:	0,9664	0,9716	-0,54%
Japan-Yen	164,1600	164,7000	-0,33%
Kanada-Dollar	1,4656	1,4692	-0,25%
Australische-Dollar:	1,6609	1,6563	0,28%
Ungarische Forint:	394,2600	392,2400	0,51%
Polnische Zloty:	4,3402	4,3275	0,29%
Tschechische Krone:	25,2680	25,2460	0,09%
Chines. Renminbi	7,7106	7,7428	-0,42%

**Guten Morgen!**

Die gestern präsentierten Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung in den USA liegen mit 212.000 auf dem Niveau der vorherigen Woche und sind somit sogar leicht besser ausgefallen als erwartet. Fed-Chef Jerome Powell erklärte, die Geldpolitik müsse, auch aufgrund eines widerstandsfähigen Arbeitsmarktes und einer hartnäckig hohen Inflation, noch länger restriktiv bleiben. Demzufolge verschob sich an den Finanzmärkten der Zeitpunkt, zu dem die erste US-Zinssenkung erwartet wird, von ursprünglich März auf Juni und mittlerweile September. Die EZB hingegen bekräftigte erneut, trotz steigender Ölpreise und eines schwächeren Euro, ihre Absicht im Juni die erste Zinssenkung vorzunehmen. Der französische Notenbankchef Francois Villeroy de Galhau sagte, es herrsche „ein sehr breiter Konsens“ für eine Zinssenkung im Juni und sogar Klaas Knot, der hawkische Chef der niederländischen Notenbank und Joachim Nagel, der Präsident der Bundesbank, seien mit im Boot. Uneinigkeit herrsche jedoch noch darüber, wie der geldpolitische Weg der Eurozone nach dem Juni gestaltet werden soll. Die Inflationsraten bewegen sich immer mehr in Richtung der gewünschten 2 Prozent und diverse Stimmungsindikatoren zeigen eine aufkommende Aufhellung, wenn auch oft auf niedrigem Niveau.

Dieses Bild spiegelt sich auch im monatlichen Konjunkturbericht der Bundesbank wider: Aufgrund unerwarteter Impulse aus Industrie und Baubranche dürfte die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal gewachsen sein. Dies lässt Hoffnung aufkeimen, dass Europas größte Volkswirtschaft nach mehr als einem Jahr der Stagnation bzw. rückläufigen Produktion den Tiefpunkt ihrer Krise nun hinter sich haben könnte. Da der Aufschwung in der Bauwirtschaft jedoch stark durch ungewöhnlich mildes Winterwetter beeinflusst wurde, lässt sich diese Entwicklung nicht eins zu eins auf die Zukunft übertragen.

„Das größte Vergnügen im Leben ist, etwas zu tun, was man nach Ansicht anderer Leute nicht schaffen kann.“  
(Walter Bagehot)

S International Westfalen ist eine Kooperation der Sparkassen

Dortmund, Arnsberg-Sundern, Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem, an der Lippe, an Volme und Ruhr, Beckum-Wadersloh, Bergkamen-Bönen, Burbach-Neunkirchen, Delbrück Geseke, Halle (Westf.), Hamm, Hellweg-Lippe, Herne, Hochsauerland, Höxter, Iserlohn, Kierspe-Meinerzhagen, Märkisches Sauerland Hemer-Menden, Mitten im Sauerland, Olpe-Drolshagen-Wenden, UnnaKamen, Vereinigte Sparkasse im Märkischen Kreis, Wittgenstein

Sparkasse Dortmund  
Freistuhl 2, 44137 Dortmund  
AG Dortmund HRA 8970  
Anstalt des öffentlichen Rechts

Telefon +49 231 183-361 15  
Telefax +49 231 183-362 99  
www.s-international-westfalen.de  
info@s-international-westfalen.de

SWIFT-Adresse (BIC): DORTDE33XXX  
BLZ: 440 501 99  
USt. Id. Nr. DE124652081